

Sari Nusseibeh

Ein Staat für Palästina?

Plädoyer für eine Zivilgesellschaft in Nahost

208 Seiten

Euro 17,95 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im Februar 2012

Übersetzt von Gabriele Gockel, Katharina Förs

ISBN 978-3-88897-752-7

Abschied von der Zwei-Staaten-Lösung? Seit sechzig Jahren ist der Nahost-Konflikt ein Problem der Weltpolitik, das trotz zahlloser Lösungsvorschläge bis heute ungelöst ist – die aktuelle Situation scheint sogar verfahrenere denn je. In einer solchen Situation, argumentiert Sari Nusseibeh, einer der bekanntesten palästinensischen Philosophen und seit Jahren aktiv in den Friedensprozess involviert, muss man über die eingefahrenen Muster hinausdenken. Um einen Raum zu öffnen, in dem der Frieden nicht nur denkbar ist, muss man sich die essentiellen Fragen neu stellen: Wie konnte es so weit kommen? Was zählt im Alltag der Menschen? Und wozu soll ein Staat überhaupt dienen?

Sari Nusseibehs provokante Reflexion ist ein intellektuelles wie emotionales, vermittelndes Plädoyer für eine humane Zivilgesellschaft in Nahost, für eine neue Roadmap zum Frieden.



© Rina Castelnovo

Sari Nusseibeh

Sari Nusseibeh, geboren 1949, ist seit 1995 Präsident der Al-Quds-Universität, der einzigen arabischen Universität in Jerusalem, an der er Philosophie lehrt. Von 2001 bis 2002 war er Statthalter der PLO in Jerusalem und ist seit Jahren auf vielfältige Weise in den Friedensprozess involviert. 2003 wurde er mit dem Lew-Kopelew-Preis für Frieden und Menschenrechte und 2010 zusammen mit Amos Oz mit dem Siegfried-Unseld-Preis ausgezeichnet. 2008 erschien im Verlag Antje Kunstmann seine Autobiografie "Es war einmal ein Land". Er lebt mit seiner Familie in Jerusalem.

Pressestimmen

"Wenn einer wie Nusseibeh, der sich fast sein ganzes Leben für eine Beendigung des israelisch-palästinensischen Konflikts eingesetzt hat, seinen Landsleuten nun empfiehlt, ihre nationalen Bestrebungen aufzugeben, lässt das auf ein gerüttelt Maß an Verzweiflung schließen. Ihn treibt nicht Zynismus, sondern eine aus dem Realismus erwachsene Kreativität. (...) Mit seiner 'Schocktherapie' will Nusseibeh die Spieler auf der politischen Bühne wachrütteln. (...) Er schafft immer wieder Perspektivwechsel und versetzt sich sogar in die Lage der Israelis mit ihren Ängsten. Gerade das macht sein Buch so überzeugend."

Alexandra Senfft, Die Zeit

"Ein kluges und überzeugendes Buch, das einen im wahrsten Sinne des Wortes ungeahnten Ausweg aus dem festgefahrenen Nahostkonflikt skizziert."

Armin Himmelrath, Deutschlandfunk Andruck

"Nusseibehs Buch ist vor allem für sein eigenes Volk - nicht dessen sogenannte Interessenvertreter - geschrieben. Es soll Mut machen, den freien Geist des 'arabischen Frühlings'

auch durch Gaza und Ramallah, Bethlehem und Ost-Jerusalem wehen zu lassen. Man sollte es selbstverständlich auch als Gesprächsangebot an die Israelis lesen. Es ist anregend und weitet den Blick."

Carsten Hueck, DeutschlandRadio

"Tatsächlich hat Nusseibeh aus palästinensischer Sicht vor allem eins: recht."

Jan Kuhlmann, NZZ